



Berufsförderungswerk
Frankfurt am Main



Die Lernunternehmen

im Berufsförderungswerk Frankfurt am Main

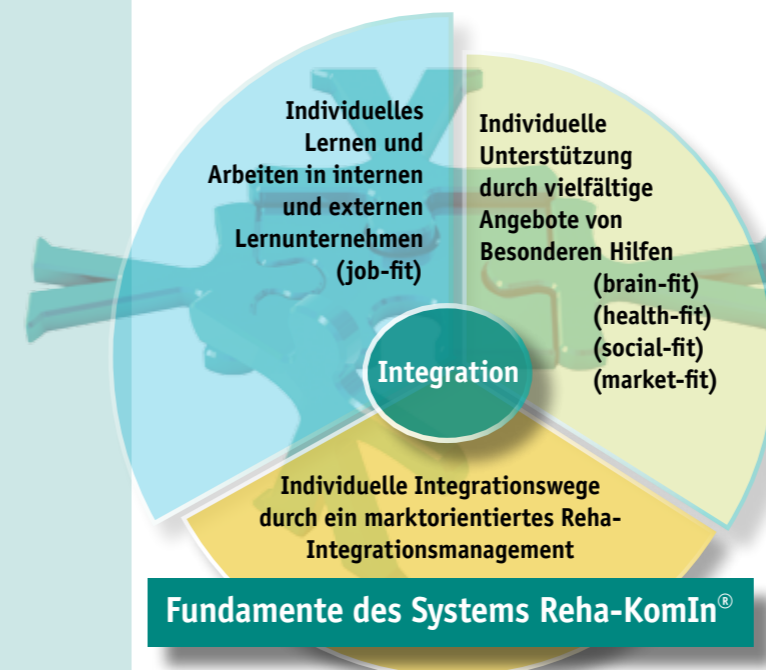
1. AUSGANGSSITUATION

Die sich sprunghaft verändernde Arbeitswelt verlangt nicht nur Flexibilität, sondern auch hohe kontinuierliche Lern- und Leistungsbereitschaft. Eine Qualifizierung, die vor allem auf Erfahrungswissen und Anhäufung von Fachkenntnissen setzt, kann den Herausforderungen dieses Wandels nicht gerecht werden. Für Unternehmen ist es wichtig, dass zukünftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Lage sind, prozessbezogen zu denken und zu arbeiten. Daher ist es notwendig, dass die behinderten Menschen frühzeitig lernen mit typischen betrieblichen Situationen, wie etwa nicht vorhersehbaren Ereignissen, umzugehen und dabei konstruktive Lösungen für betriebliche Herausforderungen zu erarbeiten. Dazu müssen sie bereits während der Qualifizierungsphase erleben, wie Unternehmen der jeweiligen Branche funktionieren und müssen lernen im Team sowie bei komplexen Aufgaben erfolgreich zu sein. Diese Philosophie verlangt nach einer entsprechenden Organisationsform: einer handlungsorientierten Qualifizierung in Lernunternehmen.

Die Lernunternehmen des Berufsförderungswerkes Frankfurt am Main sind ein zentrales Strukturelement des marktorientierten Reha-Integrationsmanagements **Reha-KomIn**[®]. Sie sind die Voraussetzung zur Gestaltung individueller Qualifizierungsverläufe auf der Grundlage von Handlungsorientierung. Darüber hinaus erfordert die Integrationsorientierung des Systems **Reha-KomIn**[®] individuelle, flexible, unternehmens- und praxisgerechte Qualifizierungsverläufe als Grundlage für die Entwicklung individueller und ganzheitlicher Integrationskompetenz behinderter Menschen.

Lernunternehmen im System **Reha-KomIn**[®] sind die Organisationsform zum Lernen und Arbeiten, die auf die handlungsorientierte Entwicklung einer ganzheitlichen personalen Kompetenz unter besonderer Berücksichtigung der Integrationskompetenz mit dem Schwerpunkt Fachkompetenz (job-fit) gerichtet ist. Dies erfolgt in Verzahnung mit den anderen Dimensionen der Integrationskompetenz brain-fit, social-fit, health-fit und market-fit. Die Lernunternehmen bilden den Rahmen für die systematische, marktorientierte und individuelle Qualifizierung in der Gleichrangigkeit von Fach- und personaler Kompetenz.

In Lernunternehmen erworbene Kompetenzen sind Voraussetzung für eine erfolgreiche betriebliche Phase in realen Unternehmen und die möglicherweise damit verbundene Integration in Arbeit.



Inanspruchnahme durch Teilnehmerinnen und Teilnehmer grundsätzlich sowohl außerhalb als auch während der Arbeits-/Qualifizierungszeit des Lernunternehmens möglich. Die individuelle Bearbeitung von Arbeitsaufträgen als zentrale Lernform ermöglicht und gewährleistet dem behinderten Menschen den flexiblen Wechsel zwischen dem Lernunternehmen und der Inanspruchnahme der für ihn definierten Leistungen der Besonderen Hilfen. So kann er die Bearbeitung seines Auftrages in Abhängigkeit von seinen unterschiedlichen fit-Terminen unterbrechen, danach wieder aufnehmen und eigenverantwortlich termingerecht abschließen.

4. ANGEBOTSKATALOG JOB-FIT, VERNETZUNG UND DOKUMENTATION

Lernunternehmen halten ein vielfältiges und breit gefächertes Angebot an Leistungen im Rahmen definierter Qualifizierungsziele vor. Diese werden im Angebotskatalog job-fit DV-gestützt mit entsprechender Beschreibung und zeitlicher Anordnung gelistet.

Die so gewährleistete Transparenz der Angebote und Leistungsmöglichkeiten aller Lernunternehmen ist eine wesentliche Voraussetzung für die Beauftragung der individuell für die Integration des behinderten Menschen zielführenden Leistungen durch den Integrationsmanager oder die Integrationsmanagerin. Falls im Einzelfall eine Modifizierung des Qualifizierungsziels oder -verlaufs erforderlich ist, so wird gewährleistet, dass bereits bearbeitete Qualifizierungsmodule anerkannt werden.

Neben den Vernetzungen innerhalb des Berufsförderungswerkes mit dem Center Besonderen Hilfen, mit anderen Lernunternehmen oder auch im Rahmen von Kooperationen mit anderen Bildungsanbietern ist die Vernetzung der Lernunternehmen mit dem Arbeitsmarkt von zentraler Bedeutung. Sie ist entscheidend für die Sicherung des Integrations-

erfolgs. Die konkrete Ausgestaltung bezieht sich vor allem auf die Vorbereitung und Begleitung der behinderten Menschen entsprechend des Konzeptes **bereit**[®] während der betrieblichen Phasen in Unternehmen. Die dabei gesammelten Erkenntnisse, Erfahrungen und Kontakte im Rahmen dieser Qualifizierungsphase wirken direkt zurück auf die Integrationsleistung in den Lernunternehmen durch gezielte Verknüpfung integrationsfördernder Leistungen, inhaltlicher Impulse für die Erstellung zukünftiger marktorientierter Arbeitsaufträge sowie die damit verbundene Akquise.

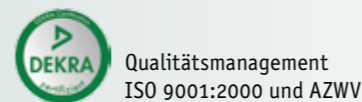


Durch die Dokumentation der individuellen Verläufe und Ergebnisse wird das Controlling der individuellen Integrations-/Qualifizierungsprozesse durch das Integrationsmanagement gewährleistet. Das betrifft sowohl die Dokumentation der vom behinderten Menschen bearbeiteten (Fach-)Inhalte als auch die Beurteilungen und Bewertungen seiner personalen Kompetenzen und fachlichen Leistungen. Dies umfasst auch die Mitwirkung an der Erstellung des individuellen Integrationsplanes.

Huizener Straße 60
61118 Bad Vilbel
Postfach 11 40
61101 Bad Vilbel

Telefon 06101 400 - 0
Telefax 06101 400 - 170
www.bfw-frankfurt.de

Berufsförderungswerk Frankfurt am Main e.V.
Geschäftsführer: Hartmut Fuchs
Vereinsregister: VR 13009
Amtsgericht: Frankfurt am Main



2. HANDLUNGSMAXIMEN

Berufliche Handlungskompetenz ist die Grundlage für die Beschäftigungsfähigkeit und Integration behinderter Menschen in Arbeit. Angesichts immer komplexerer Anforderungen im Arbeitsleben erfordert sie die Gestaltung von Qualifizierungsprozessen, die

- sich an realen betrieblichen Prozessen orientieren,
- einen hohen Praxisanteil enthalten sowie
- konkretes arbeitsplatzorientiertes Lernen und Arbeiten ermöglichen.

Qualifizierungskonzept der Lernunternehmen



Dabei bilden die Kriterien der Handlungsorientierung die wesentlichen Grundlagen für die Umsetzung des Qualifizierungskonzeptes der Lernunternehmen. Die Wege und die Rahmenbedingungen sind dabei durch nachfolgende Prinzipien geprägt:

- Teilnehmerpartizipation durch Mitwirkung der behinderten Menschen bei der Planung, Gestaltung und Reflexion von individualisierten Qualifizierungsverläufen
- Selbstorganisation als Entwicklungsweg von einer fremdbestimmten Qualifizierung durch die Ausbilderinnen und Ausbilder zu einer selbstbestimmten personalen Entwicklung
- Eine methodisch/didaktische Orientierung an Berufs- und Lebenssituationen
- Eine Pädagogik der Förderung mit Berücksichtigung von Vorkenntnissen, Interessen, Erfahrungen, Neigungen, Begabungen, Stärken und Schwächen
- Ganzheitlichkeit als prozessuale Verbindung der Entwicklung von Fach-, Individual- und Sozialkompetenz und

- Integration von fachwissenschaftlichen und berufswissenschaftlichen Zusammenhängen durch die Aufhebung der künstlichen Trennung in Theorie und Praxis, umgesetzt im Prinzip der vollständigen Handlung

3. STRUKTUR, ORGANISATION UND ARBEITSWEISE

Im Rahmen der Individualisierung ist es erforderlich, die Integrationswege so zu gestalten, dass den verschiedensten Bedarfen, Personengruppen und Arbeitsmarktsituationen differenziert Rechnung getragen wird. Der behinderte Mensch erhält auf ihn zugeschnitten genau die Leistungen, die für seine Integration in Arbeit erforderlich sind. Zu berücksichtigen sind dabei auch bereits erworbene Berufserfahrungen, vorhandene Kenntnisse, unterschiedliche Lern- und Arbeitsbiografien sowie Lern tempi des Einzelnen.

Dem wird in den Lernunternehmen des Berufsförderungswerkes Frankfurt am Main durch inhaltliche und organisatorische Gestaltung sowie interne und externe Vernetzung Rechnung getragen. Sie gewährleisten die systematische Entwicklung personaler und fachlicher Kompetenzen mittels individueller Lern- und Arbeitsformen auch in Kombination mit den Angeboten des Centers Besondere Hilfen.

Mit den Lernunternehmen ist es bei aller notwendigen Differenzierung in der Leistungserbringung möglich, Synergien zur Gewährleistung von Flexibilität und Wirtschaftlichkeit zu erreichen durch

- eine Vielzahl und Vielfalt der vorgehaltenen Qualifizierungen auf unterschiedlichem Abschlussniveau,
- die entsprechend dem individuellen Bedarf buchbaren Leistungspakete / Module,
- die generelle methodisch-didaktische Flexibilisierung- und Differenzierungsmöglichkeit bei der Auswahl der einzelnen Kompetenzbereiche (fit-Dimensionen) zur Entwicklung der Integrationskompetenz einschließlich der Auflösung des Gruppenkontextes,
- die Realisierung flexibler Aufnahmetermine auf Basis einer durchgängigen Modulstruktur der Qualifizierungen und
- einer Verzahnung der Lernorte mit Möglichkeiten zum Kleingruppenexkurs sowie
- einer Arbeitsstruktur, die von betrieblicher Realität auch im Hinblick auf Arbeits- und Pausenzeiten und in der Ausbilder- und Ausbilderinnenrolle geprägt ist.

Die Inhalte der durch das Reha-Integrationsmanagement beauftragten Leistungsangebote umfassen im Bereich der Fachkompetenz unter dem Gesichtspunkt einer ganzheitlichen personalen Kompetenzentwicklung (job-fit in Unternehmen bzw. Lernunternehmen) auch die betrieblichen Phasen im Rahmen von arbeitsplatz- oder tätigkeitsbezogenen Qualifizierungen sowie sämtliche vom Berufsförderungswerk Frankfurt am Main angebotenen Formen betrieblicher Qualifizierungen.

Lernunternehmen werden im Berufsförderungswerk Frankfurt am Main bedarfsgerecht etabliert. Die Anzahl und Größe der Lernunternehmen, ausgerichtet an berufs- bzw. betriebstypischen Einsatzfeldern, richtet sich nach der sachlich-logischen Notwendigkeit und dem konkreten Bedarf.

Qualitativ und quantitativ bestimmende Lern-/Arbeitsformen in den Lernunternehmen sind die Bearbeitung markttypischer Arbeitsaufträge. Ausgangspunkt sind reale bzw. realistische betriebliche Handlungsabläufe und Aufgabenstellungen in Form von

- realen Arbeitsaufträgen externer Unternehmen zur Leistungserbringung durch das Berufsförderungswerk Frankfurt am Main,
- fiktiven Arbeitsaufträgen, z. B. unter Nutzung anonymisierter betrieblicher Unterlagen,

- realen Aufträgen, vergeben durch die Center und den Servicebetrieb des Berufsförderungswerkes selbst und
- Aufträgen, die im Verbund mit Kooperationspartnern zu lösen sind.

Die zur Lösung fachlicher Fragestellungen und Aufgaben eingesetzten aktivierenden handlungsorientierten Lernverfahren auf der Gestaltungsebene initiieren, steuern und reflektieren selbstgesteuertes Lernen und ermöglichen Entscheidungs- und Interaktionsspielräume für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Im Rahmen des selbstgesteuerten Lernens wird die Aneignung von Wissen und Können mit der Bearbeitung von E-Learning-Sequenzen gekoppelt. Im Sinne der Methodenvielfalt kommen darüber hinaus weitere handlungsorientierte Lern- und Arbeitsmethoden zum Einsatz.

Für die Herausbildung der Integrationskompetenz sind sowohl die Fachkompetenz als auch die personale Kompetenz entsprechend dem individuellen Profil zu entwickeln. Dies erfolgt durch organisatorische und häufig auch inhaltliche Vernetzung der Lernunternehmen mit dem Center Besondere Hilfen. Zeitlich gesehen ist ihre

